BRÜNNLEIN AM WEG NACH HOHENSTADT >Bevor der hinab zur „Erbach“ strebende und in seiner Mittelzone durchgehend stark zur „Hohl“ ausgewaschene „Weg nach Hohenstadt“, der heute unterhalb der Einmündung vom „Landgrabenweg“ jenseits des Straßengrabens eine breite und langgestreckte Zone Ödlandes beherbergt, das Wiesen-Gewann „In der Erbach“ (linkerhand) und das Grasgarten-Gewann „Im Winterberg“ (rechterhand) erreichte, trat am Fuß (Forts. siehe Spalte 4!)	II F ***Abb. 14: Der „Hessen-Brunnen“ am Hangrand bei der „Hohenstädter Straße“ unterhalb vom „Rappenbrunnenweg“**	**(Foto von September 2009)**	Forts. von Spalte 1: des vom Weg ein Stück abgesetzten und heute von Busch- und Baumwerk überwucherten Hohlwegrandes zum Acker-Gewann „Zwischen dem Hohenstädter und dem „Rappenbrunnenweg“ hin, dem rechtsseitig auslaufenden Acker-Gewann „In der Fröschlache“ gegenüber, ein Brünnlein zutage. Dieses trug offenbar früher keinen Namen und ist auch im GKW 1807 (wenn es je dort eingezeichnet gewesen ist) unauffindbar; denn in diesem nach dem Zweiten Weltkrieg in desolatem Zustand aufgefundenen (Forts. siehe Sp. 5!)	Forts. von Spalte 4: Gemarkungs-Kompendium, das heute gestückt in einer umfänglichen Mappe aufbewahrt ist, finden sich im in Frage kommenden Blatt die Randbereiche vom „Weg nach Hohenstadt“ abgeschnitten. Doch darf man wohl annehmen, dass dieses „Brünnlein am Hohenstädter Weg“, wie wir es nennen wollen, schon in älteren Zeiten geflossen ist.- Nach dem Zweiten Weltkrieg (1961) wurde dieses um einiges weiter abwärts verlegt und von der Wimpfener „Odenwaldclub“-Ortsgruppe“ der „Hessen-Brunnen“ genannt sowie mit einer entsprechenden metallenen Gedenktafel versehen.- Außerdem wurde in dieser Zeit etwas weiter abwärts auf der Gegenseite dem „Winterberg“ zu im Interesse von wanderlustigen Einheimischen wie von Kurgästen ein weiterer Brunnen mit eigener Quelle erschlossen.

Abb. 14 : Der „Hessen-Brunnen“ am Hangrand bei der „Hohenstädter Straße“ unterhalb vom „Rappenbrunnenweg“ (Foto von September 2009)

